

S. Knopf Frühjahr- und Sommer-Konfektion 1904 S. Knopf

Meine Konfektion fand im vorigen Jahre infolge der guten Qualitäten, der exakten Ausführung, der großen Auswahl und der Preiswürdigkeit allgemein guten Anklang und verschaffte mir einen ausgedehnten Kundentritt. Ich bleibe bemüht, in der kommenden Saison

die Preise tunlichst noch niedriger zu stellen,

während ich gleichzeitig meine titl. Kundschaft durch Lieferung von mir guter Konfektion zu erhalten bestrebt sein werde.

Die Neuheiten der Saison

sind in großen Quanten in allen Preislagen und jeder Geschmacksrichtung eingetroffen und werden bereitwilligst vorgelegt. (Kein Kaufzwang.)

| | | |
|--|--|---|
| Jackets aus schwarzem Geblat, Goring und Nips W. 2.85, 3.50, 4.—, 5.50, 6.75 bis 49.— | Paletots 70 bis 90 cm lang, aus schwarz Goring und Nips, W. 3.50, 10.—, 12.50, 15.—, 19.75 bis 35.— | Re. enpaletots aus Gummi und besten weissesten Wollstoffen, in grau, blau und braun, W. 13.50, 18.—, 21.50 bis 33.— |
| Kostüm Rod mit Bolero und Jackett für Straße und Reise in vielen Stoffarten W. 12.50, 15.—, 18.— bis 50.— | Frauen-Kragen 50—120 cm aus schwarzem gemusterten Wollstoffen W. 1.05, 2.50 aus schwarzem glatten Goring u. Nips W. 3.25, 4.50 bis 35.— | Kostüm Rod mit garnierter Taille in vielen Stoffarten W. 16.—, 19.75, 21.— bis 49.— |
| Kostümröcke aus vielen weissen Stoffarten W. 1.90, 2.50, 3.25, 4.— bis 21.— | Kostümröcke aus schwarzem Geblat, Goring und Nips W. 3.25, 4.—, 4.75, 5.25 bis 25.— | Kostümröcke aus schwarzem Wollfatin, Zeug und Stämme mit reichem Verzierungen W. 9.—, 11.50, 15.— bis 35.— |
| Seidenblusen in schwarz und allen Richtungen W. 4.75, 5.50, 6.50, 7.25 bis 25.— | Wollblusen die einzelnen, einfach, kariert und gestreift W. 3.—, 4.25, 5.— bis 21.— | Washblusen Satin, Halbseide, Repp, Batist, Leinen, Nips u. W. 0.95, 1.10, 1.75, 2.—, 2.25 bis 10.— |

Unterröcke in Moire, Läufer, Baumwolle, Seidenfatin, Batist, Leinen, Körperfatin u. von W. 1.35 bis 14.50.

Mädchen- und Knaben-Garderoben in allen Größen, vielen Stoffarten und Ausführungen zu wirklich billigen Preisen.

Extra billiges Angebot.

| | | |
|--|---|--|
| Frauen-Kragen aus schwarzem gemusterten Wollstoff mit Häufig-Band-Garnitur, gestülpt, 45—54 cm lang, von W. 1.65 an. Ferner von der letzten Saison ein kleiner Posten Straßen- u. Reisekostüme, schwarzer u. farbiger Saccos, schwarzer Paletots zu | Kostümröcke ohne Schleppe, aus woll. meliertem Stoff W. 5.85. | Paletots aus schwarzem Nips, 75—90 cm lang, ganz gestülpt, W. 12.50 und 15.— |
|--|---|--|

Bitte.
In der Arbeiterkolonie Antanbud macht sich wieder der Mangel an Hüten, Zoppen, Hosen, Socken und insbesondere an Schuhen geltend. Wir richten deshalb an die Herren Vertrauensmänner und Freunde des Vereins die herzliche Bitte, wieder Sammlungen der genannten Bedarfsgegenstände gütigst veranstalten zu wollen. Die Sammlungen wollen entweder an Hausbote Wernitz in Antanbud — Post Wahrenheim an Station Klengen — oder an die Zentralstelle in Karlsruhe, Söfienstraße 26 eingeleitet werden.
Etwasige Gaben an Geld, die gleichfalls recht erwünscht sind, wollen an unsere Vereinstafel in Karlsruhe, Söfienstraße 26 gütigst abgeliefert werden.
A r b e i t e r, im März 1904.
Der Ausschuss des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogtum Baden.

Schwarzwald-Kleolin
Was ist und was nützt es?
Ein konzentriertes Badung von feinsten Kleolin, wässrigen Schwarzwald-Kleolin!
macht schön, frisch und gesund!
wirkt nebenstehend und wohntunlich für den ganzen Körper!
Es das Beste zur Pflege u. Anregung der Hauttätigkeit!
Weder sind das beste Ernährungsmittel für schwächliche Kinder!
Wahlungen wirken erstlich auf den ganzen Organismus! erzeugt den schönsten, schmeidigen, einen guten Teint, bleibende Schönheit und Jugendkraft!
Seife macht und erfrischt die Haut hart, weich und gesünder!
In Baden bei W. Reichelt, Drogerie, Emmendingen, Chemische Werke G. m. b. H. (vorm. Dr. C. Herbe) Freiburg i. B.

Grosze Wohlthätigkeits-Geld-Lotterie
der Krankenpflege-Anstalten vom roten Kreuz, Strassburg i. E.
Zielung garantiert
11. und 12. April.
6052 Barzowina M.
ohne Abzug
70 000
1 Haupt-, M. 20000
1 Haupt-, M. 10000
1 Haupt-, M. 5000
3 à 1000 — 3000
6 à 500 — 3000
30 à 100 — 3000
60 à 50 — 3000
3500 Zus. M. 50000
5600 Zus. 18000
Los 1 M.
11 Lose 10 M., Porto und Liste 25 Pf.
versendet das Generaldebit J. Stürmer, Strassburg i. E.

Turo-Verein
Emmendingen.
Zurmen ist Punkt 7/9 Uhr abends
Montag: Höltinge;
Dienstag: Althe Zurner;
Dienstag: Männerriege;
Freitag: Althe Zurner und Höltinge.
Anmeldung neuer Mitglieder in der Kurze.
Bei kaltem Wetter gebietet.

Fast nicotinfreien Cigarren, Cigarillos, Tabake, Cigaretten
sind
Nicht mit Chemikalien präpariert!
Nur durch Dämpfe bearbeitet!
Tadellos in Aroma und Geschmack!
D. R. P. Nr. 98582.
Einzig in Deutschland.
Auf Patentnummer bitte genau zu achten!
G. W. Schliebs & Co., Breslau IX.
Niederlage in Etenheim bei Herrn J. G. Schneider.
Weitere Verkaufsstellen gesucht!

Spielkarten
pro Spiel nur 60 Pfg.
Ferner wirklich vornehme
Luxus-Spielkarten
mit runden Ecken pro Stück nur 70 Pfg., das Dutzend Mk. 8.—
Cego-Karten
à 1.40 Mk., mit Golddecken à 1.60 Mk.
Deutsche Karten (Galgel) à 60 Pfg.

Zur Rettung von Krankhütern
berühmte Anweisung nach 22 Jahren approbierter Methode, raffinate Heilung, mit auch ohne Borzissen zu befehlen, keine Verunsicherung. Bienen sind 50 Pf in Reichelt bezüglichen. Man adressiere: Privat-Druckerei W. Reichelt, Söfienstraße 26, Baden bei Etenheim, E. B. Baden bei Etenheim.

Wer
annonciren will
— seien es auch nur kleine Anzeigen als: Personal-, Verrent-, Stellungs-, Kauf-, Verkaufs-, Pacht- und Mieths-Gesuche — wendet sich mit Vortheil an die
Annoucen - Expedition
Rudolf Mosse
FRANKFURT A. M.
Kaiserstrasse 1.

An jeden Maler und Tünchermeister wird ein neues Arbeitsfeld vergeben,
welches den Beruf nicht stört, aber den Umsatz verdoppelt und somit ein höherer Gewinn erzielt wird.
Interessanten erhalten kostenlose Unterweisung durch
F. W. Fuetterer,
Nürnberg.

Wahrsage-Karten
in hochf. Ausstattung
80 Pfg.
Diese Wahrsagekarten sind die echten der berühmten Kartenlegerin Lenormand aus Paris. Dieselben sind nebst ausführlicher Erklärung zu haben in der Buchhandlung der Druck- und Verlags-Gesellschaft, vorm. Döller, Emmendingen.
Altes Binn, sowie Binn-Geschirr
kauft zum höchsten Tagespreis
Zinn-Geschirr
Orgiazzi & Frigiolli,
Freiburg i. Br., Söfienstraße 14.

Matjes-Haringe
und neue
Malta-Kartoffel
sind eingetroffen bei
W. Reichelt,
Emmendingen.
Patent-Anwalt
BUREAU
CKLEYER KARLSRUHE
Tele-Nr. 1303, Kriegerstr. 27.

Freisgauer Nachrichten

Anlage über 5000!
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Freisach, Etenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.
Amliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementpreis: durch die Post frei im Land 1.20 per Vierteljahr, durch die Kurierpost frei im Land 60 Pf. pro Monat.
Erscheinet täglich mit Ausnahme Feiertage.
Wochen-Beilage: { Freisacher des Landmanns, Freisgauer Sonntagblatt.
Inserentenpreis: die einseitige Beilage oder deren Raum in Stadt u. Stadt Emmendingen 10 Pf., im Restemont pro Seite 30 Pf., Beilagegebühren pro Zeile 5 Pf.

Tagesskalender.
15. März (evang.: Christoph, lat.: Longinus).
44 v. Chr. Julius Cäsar ermordet.
1830. P. Heyle, Richter, geb.
1842. Ehrenb. lat. Konnonik, geb.
1898. P. Bessmer, Erfinder des sog. Bessmer-Stahls, geb.

Der erste photographische Bericht vom Kriegsschauplatz.
Jetzt endlich sind die ersten photographischen Aufnahmen vom Kriegsschauplatz im fernem Osten in Europa eingetroffen. Wir besitzen und, dieselben zum Kenntnis unserer Leser zu bringen. In unserer schnelllebigen Zeit hat man jetzt schon Mühe, sich die einzelnen Ereignisse der letzten Wochen im Gedächtnis zurückzurufen. Wie sehen aus unserem Bilde die gesamte russische Flotte auf der Meeresfront von Port Arthur verankert, das Bild ist wenige Tage vor dem Nachtangriff der Japaner auf Port Arthur, mit dem die Feindseligkeiten eröffnet wurden, aufgenommen. An jenem Tage hatten die Russen noch keine Ahnung von dem Drama, welches sich in der Nacht vom 8. zum 9. Februar abspielen sollte. Port Arthur ist zu einem Kriegsschauplatz wie geschaffen. Die Einfahrt ist eng und deshalb durch Minen- und andere Sperren mit Leichtigkeit so abzusperren, daß die im inneren Hafen liegenden Schiffe gegen jeden Torpedobootsangriff gesichert sind. Wegen einer Beschädigung solcher Schiffe und des Reis selber bieten die Seehesungen Schutz, welche auf den die Stadt und die Hafeneinfahrt einschließenden Höhenlagen weit vorgehoben angelegt sind. Ebenso sind die Landforts auf den Bergen angelegt, welche die Stadt nach der Nordseite hin umgeben, eine sehr feste, permanente Garnison ist in den Werken und in der Stadt untergebracht, so daß der Ort als fast unnehmbar bezeichnet werden kann. Die militärische Stärke allein macht jedoch nicht den Wert eines Platzes aus. Von einem Fortifikationspunkt muß man verlangen, daß er mit allen Mitteln ausgestattet ist, deren die Schiffe zu ihrer Inhabhaltung, Reparatur und Ausrichtung bedürfen. Die Russen haben in dieser Beziehung enorme Anstrengungen gemacht, und weniglich Port Arthur sich mit dem meisten europäischen Kriegsschauplatz als Ausrichtungsort noch nicht entfernt messen kann, so verfügt es doch zurzeit über achtnunggebietende Mittel, unter denen ein Torpedoboot



Die russische Flotte auf der Meeresfront von Port Arthur, am 1. Febr. vor dem Angriff der Japaner.

Nach dem ersten photograph. Bericht vom Kriegsschauplatz gezeichnet.
genagten Unternehmen machen, aber die russischen Torpedoboots werden durch keine noch so scharfe Überwachung der Hafeneinfahrt am Auslaufen verhindert werden können. Deshalb wird am Port Arthur wahrscheinlich noch häufig gestritten werden müssen.
Politisches Miscel.
Die Fleischzufuhr nach Deutschland.
Während die Einfuhr von ausländischem Fleisch durch das Fleischbeschaugesetz im ganzen ausnahmslos zurückgegriffen worden ist, zeigt neuerdings die Fleischzufuhr aus Dänemark eine nicht unbedeutende Steigerung. So ist der Export von gepökeltem Rind-

und Schweinefleisch aus Dänemark, der im Jahre 1901 auf 1.605.300 Kilogr. sich belief, im Jahre 1903 auf 2.141.800 Kilogr. angewachsen. Mit der Einfuhr von gepökeltem Schweinefleisch und ebenso an der Einfuhr von frischem Rindfleisch nach Deutschland ist Dänemark heute am stärksten von allen fremden Staaten beteiligt. Von den im Jahre 1903 eingeführten 10.647.700 Kilogr. frischen Rindfleischs stammen nicht weniger als 5.689.000 Kilogr., gleich 52 %, aus diesem Lande. Ueber die Qualität des von dort exportierten Rindfleischs wird so berichtet, daß die Dänische Rindfleisch-Fabrik, nach den Feststellungen des nach Dänemark entsandten Tierarztes berichtet, daß die größte dänische Fleischexportfirma für ihre Rindfleisch aufwärts, welches nach dem in Deutschland geltenden Bestimmungen als minderwertig von der Ueberführung in den freien Verkehr ausgeschlossen sein würde. Das Fleisch werde von allen seine Wertverminderung durch krankhafte Beschaffenheit veranlassend Keulen befreit und kann in die für Deutschland bestimmten Rindfleischspeicher gebracht werden, die in diesem Falle wohl vorwiegend über deutsche Seehäfen erfolgt, größere Aufmerksamkeit zuwenden. Was von Rindfleisch in Deutschland eingeführt wird, kommt jetzt größtenteils aus den Preussischen Staaten und Dänemark; neuerdings kommen auch größere Sendungen aus Kanada, trotz des Differenzialzolls, dem kanadisches Fleisch in Deutschland unterliegt. Die Einfuhr muß sich also auf wenige Poststellen beschränken, und die sanitäre Kontrolle kann demnach nicht allzu schwer durchzuführen sein.
Die Errichtung von Invalidenhäusern
auf Kosten der Versicherungsanstalten schreitet nach wie vor langsam fort. Der Grund hierfür liegt augenscheinlich darin, daß die durch den Ausbruch eines Pflanzens in einem Invalidenhause erwachsenden Kosten den Betrag der Prämie ganz erheblich übersteigen. Bis jetzt sind von den Versicherungsanstalten Braunschweig, Thüringen, Berlin und Ostpreußen Invalidenhäuser errichtet worden.
Oesterreich-Ungarische.
Dem ähsten Festhalten an seinem Programm und dem langsamen Schrittmachen Vorgehen, zum großen Teile aber auch dem löblichen Anstreben an das patriotische Gefühl der Ungarn hat es der ungarische Ministerpräsident Graf Tisza zu danken, daß die Obstruktion im ungarischen Abgeordnetenhaus unter patriotisch-melodramatischen Szenen aufgegeben worden ist. Zwei Ministerpräsidenten, Coloman v. Szell und Graf Kluen-Deberzay, sind über der Obstruktion gefallen; 18 Monate hat der Kampf gedauert, nun ist Friede in der ungarischen Reichshälfte eingetreten, das „ex-lex“-Zustand ist beendet, das Verbotsgesetz wird beseitigt.

Am 30. Dec. 1898 sind wieder 3 Mann rekrutiert worden.
Den 30. Decembar 1898 ist auf der Fautwaag der Jagdgerath geklopft worden, eine sehr große Menge Woll ist dabei gewesen, bei 10 bis 12000 Personen. Dieses ist ein sehr gutes Obst-Jahr gewesen, es ist sehr wohlfeil gewesen, den Rind vorkat man gekauft um 10 bis 12 Kreuzer. Die Früchte sind auch wohlfeil gewesen, wegen Geldmangel; der Sester Weizen 54 Kreuzer, Korn 48 Kreuzer, Gerste 30 bis 36 Kreuzer, Weizen 30 Kreuzer.
Vorgänge im Jahr 1900.
Den 17. Febr. sind wieder zwei Rekruten aufgehoben worden. Den 21. März hat der Krieg mit Oesterreich und Frankreich angefangen.
(Das Jahr 1899 schildert Schreiber als ein sehr schlechtes es gab keinen Wein, weil im April alle erkronten waren. Im ganzen seien keine 10 Saum verkauft worden; viele Leute hätten den Bins nicht herausbekommen.
Am 14. Julius haben wieder 8 Mann rekrutiert.
Die folgenden Jahre gingen nun ohne Rekrutierungen durch das Kriegswoll vorbei. Erst in den Aufzeichnungen des Jahres 1813 finden wir wieder Notizen darüber.
Am 27. Nov. sind die Kaiserlichen das erstmal in Notwehr eingerückt, eine Kompagnie. Am 18. Nov. wurde eine stark Kontribution aufgelegt in Naturalien; im Dezember folgte eine noch stärkere.
Am 7. Dezember erfolgte wieder eine Lieferung von Haber und Weiz. Am 15. Dezember hat Kaiser Franz wieder das erstmal in Freiburg sein Hauptquartier aufgeschlagen aufschlagen. Vom 10.—12. Dezember waren gegen 1800 Mann im Quartier, vom 15. bis 19. 1100 Mann. Am 28. mußte wieder Weiz geliefert werden. Am 31. Dezember wurde den Russen eine Kontribution von 800 Sester geliefert worden Anno 1813 und 1814 ist das Genet ausgehört worden beim Vogt Stanislaus Stot.
(Schluß folgt.)

Aus vergangenen Tagen.
(Fortsetzung.)
Im Jahre 1804 hat der Saum Wein im Herbst 10 Gulden, der rote 12 Gulden gefohlet, im Sommer galt er 6 bis 8 Gulden. Wir überbringen hier einige Seiten familiäre und sonstige Notizen, Angaben über das Wetter und Mitteilungen über den Preis des Weins und andere Produkte. Auch die Versteigerung des Gemeinde-Wirtshaus zum „Rehstod“ schildert Schreiber und notiert dann weiter:
Im August 1905 sind der Kaiserlichen Armees die Hölpe abgeschlitten worden. Den 5. Oktober sind die Franzosen wieder feindlich bei Freisach über den Rhein gekommen gegen 100 Mann; die Haupt-Armee ist aber schon im September in den Niederlanden und bei Rehl herüber. Die Franzosen sind bis auf Ulm vorgegangen und nahmen es mit Sturm, was auf beiden Seiten viel Leute kostete. Gegen 20 Bataillone Kaiserliche (gegen 25000 Mann) wurden zu Franzosen gemacht. Am 12. Oktober haben die Franzosen zu Freisach wieder angefangen zu schanzen, gegen 1000 Mann. Am 28. Oktober mußte Notwehr 62 Sester Weizen liefern. Am 29. Oktober hat man zwei jahne Reit-Verde den Franzosen geben müssen. Notwehr mußte 8 Tage lang 45 Mann auf Freisach zum schanzen geben. Einen Och mit 6 Rentner mußte auf Freiburg gegeben werden, dann wieder 665 S Rindfleisch auf Freisach am 15., 16., und 17. Sept. Dann mußte am 6. November wieder den Franzosen auf Freiburg liefern: 23 Rentner Weiz; am 30. Nov. 18 Rentner Stroh. Am 16. November ist Wien in die Hände des Feindes übergeben worden, ohne einen Schuß zu thun. Es sind 2000 Kanonen und einmal hunderttausend Gewehre darin gewesen, nebst Munitionen und dergleichen Sachen. Am 20. Dezember ist eine Kontribution von den Franzosen angelegt worden, nämlich 1400 Gulden 42 Kreuzer von Notwehr. Es war großer Geldmangel zu dieser Zeit. Vom 25. Dezember bis 3. Jänner 1806 mußte Notwehr wieder nach Freisach 10 Schanzen stellen.
Schreiber schildert nun die Friedens-Unterhandlungen in Udny in Mähren und die geschichtlichen Vorgänge, die zur Neuenteilung der verschiedenen Länder nach der Wiltke-Ver-

trage führten, ferner wird die Errichtung des Großherzogtums Baden erwähnt. Aber alle diese Neuerungen entbehren der Genauigkeit und liefen in jedem Geschichts-Buch nach. In nachfolgenden bringen wir nur noch aus einer Menge familiärer Aufzeichnungen die Notizen zum Abrund, die für unsere Leser von Interesse sind.
Den 9. Jänner 1806 ist es von der ganzen Gemeinde abgesehen worden, daß wir im Markgraf von Baden in seiner Vollmacht stehen und er unser Kurfürst worden ist. Den 13. Februar ist zu Freiburg die erste Einquartierung von den Soldaten des Fürstlichen Markgraf, gegen 600 Mann Infanterie und Kavallerie.
Am 13. Februar ist in Alt-Freisach bis auf weiteren Befehl, das Schanzen eingestellt worden. Am 8. März wurde zu Notwehr der Markgräfliche Wappen an dem Rehstod-Wirtshaus angeschlagen. Am 15. April ist das Freudenfest über den Frieden gehalten worden und daß wir dem Markgraf von Baden abergeben worden sind.
Am 22. Juni ist in Notwehr die Hulbigung vorgenommen worden. Und haben sich alle Bürger müssen unterzeichnen als Markgräflich.
In Freiburg fand die Hulbigung am 30. Juni in feierlicher Weise statt.
Am 13. Julius haben wir Einquartierung bekommen von den Kaiserlichen Schanzen gegen 90 Mann; es ist bezahlt worden 9 Rtz. für den Tag. Den 31. August ist abmarschirt. Am 1. Decembar ist von den Franzosen eine Kontribution angelegt worden: 300 Sester Haber, 80 Rentner Weiz, 60 Ritz. Stroh, auf 3 Woiol zu liefern auf Riegel.
Den 20. Weinmonat hat der Preussische Krieg angefangen mit den Franzosen.
Den 6. Wintermonat ist in Notwehr das erste mal für den Markgraf rekrutiert worden, 11 Mann hat man stellen müssen. Den Winter und Christmonat hat es niemals gefroren und geschneit. Am 15. April sind zu Notwehr wieder 3 Mann gezogen worden. Am 2. Juli sind wieder zwei Mann gezogen worden. Dieses Jahr ist ein Haupt-Wein gewachsen, der Saum hat im Herbst 10 Gulden, Martini 11 und 19 Gulden gefohlet.

Am 30. Dec. 1898 sind wieder 3 Mann rekrutiert worden.
Den 30. Decembar 1898 ist auf der Fautwaag der Jagdgerath geklopft worden, eine sehr große Menge Woll ist dabei gewesen, bei 10 bis 12000 Personen. Dieses ist ein sehr gutes Obst-Jahr gewesen, es ist sehr wohlfeil gewesen, den Rind vorkat man gekauft um 10 bis 12 Kreuzer. Die Früchte sind auch wohlfeil gewesen, wegen Geldmangel; der Sester Weizen 54 Kreuzer, Korn 48 Kreuzer, Gerste 30 bis 36 Kreuzer, Weizen 30 Kreuzer.
Vorgänge im Jahr 1900.
Den 17. Febr. sind wieder zwei Rekruten aufgehoben worden. Den 21. März hat der Krieg mit Oesterreich und Frankreich angefangen.
(Das Jahr 1899 schildert Schreiber als ein sehr schlechtes es gab keinen Wein, weil im April alle erkronten waren. Im ganzen seien keine 10 Saum verkauft worden; viele Leute hätten den Bins nicht herausbekommen.
Am 14. Julius haben wieder 8 Mann rekrutiert.
Die folgenden Jahre gingen nun ohne Rekrutierungen durch das Kriegswoll vorbei. Erst in den Aufzeichnungen des Jahres 1813 finden wir wieder Notizen darüber.
Am 27. Nov. sind die Kaiserlichen das erstmal in Notwehr eingerückt, eine Kompagnie. Am 18. Nov. wurde eine stark Kontribution aufgelegt in Naturalien; im Dezember folgte eine noch stärkere.
Am 7. Dezember erfolgte wieder eine Lieferung von Haber und Weiz. Am 15. Dezember hat Kaiser Franz wieder das erstmal in Freiburg sein Hauptquartier aufgeschlagen aufschlagen. Vom 10.—12. Dezember waren gegen 1800 Mann im Quartier, vom 15. bis 19. 1100 Mann. Am 28. mußte wieder Weiz geliefert werden. Am 31. Dezember wurde den Russen eine Kontribution von 800 Sester geliefert worden Anno 1813 und 1814 ist das Genet ausgehört worden beim Vogt Stanislaus Stot.
(Schluß folgt.)